

Entwurf Handlungsfeld für das südliche Osnabrücker Land

1. Wirtschaft und Verkehr

1.1 Wirtschaftsstandort

- 1.1.1 Wirtschaftsstandortmarketing: Entwicklung und Umsetzung einer gemeinsamen Marketingstrategie (Profil herausarbeiten), bei der die Standortvorteile (Versorgung Breitband, Verkehrsinfrastruktur, qualifizierte Arbeitskräfte, Lebensqualität etc.) herausgestellt und regionale Schwerpunkte berücksichtigt werden; Zielgebiet Städtedreieck Osnabrück, Bielefeld, Münster
- 1.1.2 Industrie- und Gewerbeflächenmanagement: Etablierung und Umsetzung eines regionsweiten Flächenmanagements unter Berücksichtigung der jeweiligen Kernkompetenz und Flächenverfügbarkeit (Zusammenhängende Flächen möglichst vor Kleinteiligkeit) sowie Verbesserung der Bestandspflege, Erfahrungen der oleg nutzen
- 1.1.3 Kompetenzfelder Lebensmittelproduktion, Logistik, Gesundheitswirtschaft / Gesundheitstechnik, Maschinenbau
- 1.1.4 Handwerk: Netzwerk der Handwerker, Beispiel www.kompetenz-team-bau.de
- 1.1.5 Nachnutzungskonzeption: Umsetzung der Strategie „Revitalisierung statt Neuausweisung“ der Region - Gewerbebrachen und ungenutzte Gebäude/Flächen sollen neuen Nutzungen zugeführt (Revitalisierung, Renaturierung)
- 1.1.6 Netzwerk: Initiierung und Begleitung eines Unternehmensnetzwerkes mit dem Ziel des Austauschs und der Nutzung von Synergieeffekten z.B. bei Themen wie Energie (Einkauf und Ausnutzung), regionale Wirtschaftskreisläufe, Weiterbildung etc.
- 1.1.7 Breitbandtechnologie: Ausbau der flächendeckenden Versorgung mit Breitbandnetz; ausgehend von der vergleichsweise guten Ausgangslage

1.2 Einzelhandel

- 1.2.1 Grundversorgung: Sicherung der flächendeckenden, dezentralen Grund-/ Nahversorgung in den Ortsteilen evtl. auch durch neue innovative Betriebsmodelle
- 1.2.2 Einzelhandelsstandort: Stärkung und Sicherung der Attraktivität sowie der Standorte für Einzelhandel in den Ortskernen (Zentralorte, Siedlungskernbereiche) statt auf der „Grünen Wiese“, ansprechendes öffentliches Erscheinungsbild ergibt eine hohe Aufenthaltsqualität, dazu Initiierung von Standortgemeinschaften (Ladenbesitzer und Hauseigentümer)
- 1.2.3 Einzelhandelsangebot: Positionierung des Einzelhandels der Region durch Spezialisierung, Qualitätsoffensive sowie Benennung der Vorteile wie Parkraum, Nähe, Service, Öffnungszeiten in den Bädern etc.
- 1.2.4 Kooperation: Vernetzung des Einzelhandels/Werbegemeinschaften mit dem Ziel der verbesserten Abstimmung von Veranstaltungsterminen, der Erstellung eines gemeinsamen Veranstaltungskalenders/Infoblattes sowie eines Shopping-Guide und

Initiierung einer Werbekampagne im benachbarten NRW. Gründung einer Einkaufsgemeinschaft für Energie etc.

1.3 Verkehrsweeinfrasturktur

- 1.3.1 Konzeption: Festlegung einer gemeinsamen, abgestimmten Strategie für die Infrastrukturentwicklung der Region unter Berücksichtigung der örtlichen Erfordernisse und gesonderten Betrachtung der Radweeinfrasturktur
- 1.3.2 Überörtliches Verkehrsweeinfrasturktur: Sicherung, Erhalt und bedarfsgerechter Ausbau der überörtlichen Verkehrsweeinfrasturktur insbesondere der Nord-Süd-Verbindung A 33 sowie der Ost-West-Verbindung und der regionalen Radweeinfrasturkturverbindungen
- 1.3.3 Örtliche Verkehrsplanung: Planung und Aus-/Rückbau der örtlichen Verkehrsweeinfrasturktur sowie Verbesserung der innerörtlichen Verkehrsverhältnisse unter Berücksichtigung der überörtlichen Strategie; Maßnahmen zur Sicherung des örtlichen Weeinfrasturkturnetzes, Verkehrsberuhigung, Entlastung der Ortszentren, Parkraumschließung, Radweeinfrasturkturverbindungen hinsichtlich Lückenschlüsse und Schulwegsicherung.

1.4 Bedarfsgerechter Nahverkehr

- 1.4.1 Verbindung nach NRW: Prüfung der Möglichkeiten sowie des Bedarfs und entsprechender Ausbau der Verbindungen über die Landesgrenze hinweg, z.B. nach Versmold, Münster, Warendorf oder an die Bahnlinie Münster-Osnabrück (Bahnhof Lengerich Westf.)
- 1.4.2 Bedarfsgerechter ÖPNV: Erhebung des Bedarfs zur Taktoptimierungen auf ausgewählten Buslinien und der Bahnlinie Haller Willem und der resultierenden Erprobung zusätzlicher Fahrten. Darüber hinaus Untersuchung der Möglichkeiten und Realsierung zukunftsfähiger bedarfsgerechter Betriebsmodelle im Personennahverkehr, z.B. Rufbus, Bürgerbus etc.